Niedersachsen und Sachsen-Anhalt

Kampf um VW-Haustarif

RABENSCHWARZER SEPTEMBER BEI VOLKSWAGEN Zum Jahresende bahnt sich ein heftiger Konflikt um Standorte, Arbeitsplätze und Tarifverträge beim Autobauer mit Stammsitz in Wolfsburg an.



Foto: Heiko Stumpe

Wut vor dem Werkstor: Seit 2025 verzichtet die Belegschaft jährlich auf rund 1,5 Milliarden Euro im Gegenzug für Zukunftszusagen.



Foto: Heiko Stumpe

Ende 2024 hatten heftige Warnstreiks an allen Standorten die Werkschließungen von drei Standorten verhindert.

Für die Beschäftigten bei Volkswagen war der September ein rabenschwarzer Monat. Anfang September wurden Eckpunkte des »Zukunftsplans 2030« bekannt. Weltweit will der Vorstand zusätzlich 50 000 Stellen streichen, rund die Hälfte davon in Deutschland. In Europa will er die Kapazitäten um 500 000 Fahrzeuge senken, die operative Umsatzrendite soll auf 9 Prozent steigen. Für die Werke in Emden, Hannover und Zwickau sowie den Audi-Standort Neckarsulm lässt er die Zukunft ab 2031 offen. Die Botschaft aus der Chefetage an die Belegschaften ist bitter: Eure Arbeitsplätze stehen zur Disposition.

Es folgten laute Proteste. Rund um den Automobilaktionstag am 21. September machten die Belegschaften bundesweit an den VW-Standorten ihrem Ärger Luft. Ebenfalls im September zog die IG Metall die Revisionsklausel aus dem Tarifvertrag von 2024, um die Vertragstreue von Volkswagen abzuklopfen. Für die Zugeständnisse der Belegschaft hat Volkswagen Investitionen und Produkte für eine Zukunft über 2030 hinaus zugesagt. Die Aussagen der Vorstände auf zusätzlichen Betriebsversammlungen, die der Betriebsrat einberufen hatte, ließen daran erhebliche Zweifel aufkommen.

Während des Überprüfungsgesprächs am 30. September in Hannover kam dann die Antwort. Ein Bekenntnis zur Einigung von 2024 und zur Zukunft der Standorte blieb aus. Der Vorstand kündigte zehn Tarifverträge, nahezu alle Bestandteile des VW-Haustarifvertrags. Damit greift Volkswagen nach dem Tarifurlaub von 30 Tagen, der Übernahme der Auszubildenden und dem Schutz für ältere und gesundheitlich eingeschränkte Beschäftigte. Die Kündigungen sollen zum 31. Dezember 2026 wirksam werden. Das ist ein beispielloser Angriff auf die Belegschaft und ihre Arbeitsbedingungen.

»Das ist ein übles Foul an der Belegschaft und erneut ein schamloser Versuch, in die Geldbeutel der Beschäftigten greifen zu wollen«, sagt Bezirksleiter Thorsten Gröger. Die Wut in den Werken ist groß. Sie ist berechtigt. Seit 2025 verzichten die Beschäftigten jedes Jahr auf rund 1,5 Milliarden Euro. Sie haben Einschnitte bei Boni und Zulagen hingenommen und tragen den Abbau von 35 000 Stellen bis 2030 mit. Die Belegschaft hat geliefert. Der Vorstand stellt dagegen seine eigenen Zusagen infrage und will jetzt an das, was Generationen von Metallerinnen und Metallern erkämpft haben.

Was heißt das konkret? Betroffen sind die Beschäftigten der Volkswagen AG in Braunschweig, Emden, Hannover, Kassel, Salzgitter und Wolfsburg sowie der Volkswagen Sachsen GmbH mit Zwickau, Dresden und Chemnitz. Hinzu kommen die Beschäftigten der VW Financial Services AG, VW Immobilien GmbH und dx.one, für die der Haustarif per Anschlusstarifvertrag gilt. Die Beschäftigungssicherung bis Ende 2030 bleibt unberührt. Betriebsbedingte Kündigungen sind weiter ausgeschlossen. Für Mitglieder der IG Metall wirken die gekündigten Regelungen unmittelbar nach, bis eine neue Vereinbarung gilt.

Mit dem Jahreswechsel endet die Friedenspflicht. Ab dem 1. Januar 2027 kann die IG Metall zu Streiks aufrufen. Die Gewerkschaft bereitet sich darauf vor. Im neuen Jahr droht ein massiver Konflikt.

Der Winter wird hart. Im Dezember 2024 haben massive Warnstreiks an den Standorten das drohende Aus von drei Werken verhindert. Ebenso braucht es diesmal den Druck der Belegschaft, um weitere Angriffe des Arbeitgebers auf ihre tarifliche Sicherheit abzuwehren. Wer Vertrauen mutwillig zerstört, muss mit Widerstand rechnen. Redaktionsschluss dieser Ausgabe war Mitte Oktober. Den aktuellen Stand der Auseinandersetzung um die Zukunft bei Volkswagen gibt es stets unter www.igm-bei-vw.de sowie bei den Vertrauensleuten in den Standorten.

Auf die Mutter folgen die Töchter

Was bei der Volkswagen AG geschah, wiederholte sich binnen weniger Stunden bei den VW-Tochterunternehmen. Das Muster ist überall gleich: Der Vorstand glänzt mit Ideenlosigkeit, die Beschäftigten sollen die Rechnung begleichen. Am deutlichsten zeigt sich das bei Cariad. Die Softwaretochter sollte das Herzstück der digitalen Wende werden. »Der Konzern hat Cariad über Jahre mit immer neuen Strategien überfrachtet«, sagt Bezirksleiter Thorsten Gröger. Jetzt sollen 1600 von rund 4300 Arbeitsplätzen wegfallen, die Investitionen bis 2031 um 6,1 Milliarden Euro sinken. Dazu kommt die Kündigung der Regelungen zu Entgelt, Urlaub, Wochenarbeitszeit und mobilem Arbeiten. Selbst den Tarifvertrag zur Beschäftigungssicherung, der bis Ende 2029 gilt, will der Vorstand am liebsten loswerden.

Das ist gefährlich kurzsichtig. Moderne Autos werden immer stärker über ihre Software definiert. Wer daran spart, macht den Konzern abhängig von fremden Anbietern und verspielt seine digitale Souveränität. »Mit jeder Stelle, die bei Cariad wegfällt, wandert Wissen ab, das wir nie wieder zurückholen«, warnt Flavio Benites, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Wolfsburg.

Weniger im Rampenlicht stehen die Dienstleistungstöchter, die den Konzern im Alltag am Laufen halten. Bei Volkswagen Group Services und in der Tarifgemeinschaft mit Wolfsburg AG und AutoVision hat der Arbeitgeber ebenfalls gekündigt: die tarifliche Zusatzvergütung, die sich auch in freie Zeit wandeln ließ.

Dahinter steckt Kalkül. Der Vorstand setzt darauf, die Belegschaften unter Druck zu setzen. »Die VW-Welt hat sich jahrzehntelang mit dem Begriff der Sozialpartnerschaft geschmückt. Davon ist nichts mehr übrig«, sagt Katja Brammertz, Tarifsekretärin der IG Metall Niedersachsen und Sachsen-Anhalt. Die Antwort der Gewerkschaft ist Geschlossenheit über alle Gesellschaften hinweg. »Gemeinsam bereiten wir nun eine Auseinandersetzung vor, wie es sie bei den Volkswagen-Töchtern noch nicht gegeben hat«, kündigt die Gewerkschafterin entschlossen an.

Finger weg von unserem Sozialstaat!

Wer im September die Nachrichten verfolgte, konnte zwei Debatten beobachten, die enger zusammenhängen, als es scheint. In den Konzernzentralen ging es um Stellenabbau und gekündigte Tarifverträge. In Berlin ging es um Einschnitte bei Rente und Arbeitszeit. Für die Beschäftigten läuft beides auf dieselbe Rechnung hinaus. Sie sollen im Betrieb verzichten und im Sozialstaat gleich noch einmal.

Dagegen gingen am 26. September bundesweit rund 175 000 Menschen auf die Straße. Aufgerufen hatte der DGB unter dem Motto »Hart verdient! Deine Arbeit. Deine Gesundheit. Deine Rente.« Die größte Kundgebung im Bezirk erlebte Hannover. Rund 15 000 Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter zogen vom Waterlooplatz zum Georgsplatz, die Metallerinnen und Metaller prägten das Bild.

»Wir abhängig Beschäftigten halten das Land am Laufen!«, rief Daniela Cavallo, Vorsitzende des Gesamt- und Konzernbetriebsrats von Volkswagen, von der Bühne. Der Satz trifft den Kern. Wer arbeitet, Kinder erzieht oder Angehörige pflegt, finanziert den Sozialstaat mit seinen Beiträgen. Er hat Anspruch darauf, dass dieser trägt, wenn der Arbeitsplatz wackelt, die Gesundheit nachlässt oder die Rente ansteht.

Die Behauptung, Deutschland könne sich seinen Sozialstaat nicht mehr leisten, hält einer Prüfung nicht stand. Gemessen an der Wirtschaftsleistung liegen die Sozialausgaben im internationalen Vergleich im Mittelfeld. Die Gewerkschaften setzen deshalb bei den Einnahmen an und fordern unter anderem eine höhere Besteuerung großer Vermögen und Erbschaften. DGB-Bezirksvorsitzender Ernesto Harder warnte: »Ein geschwächter Sozialstaat schwächt somit direkt unsere Demokratie.«

In Sachsen-Anhalt hat diese Warnung besonderes Gewicht. Auf dem Willy-Brandt-Platz in Magdeburg kamen Beschäftigte aus nahezu allen Landesteilen zusammen. Wer erlebt, dass harte Arbeit nicht mehr vor dem Absturz schützt, verliert das Vertrauen in Politik und Institutionen. »Die Menschen haben mehr verdient als Misstrauen, Kürzungen und Angriffe auf ihre Rechte«, hatte DGB-Landesleiterin Katrin Skirlo vorab betont.

Die IG Metall hält dagegen. Wer 45 Jahre gearbeitet hat, muss abschlagsfrei in Rente gehen können. Die Angriffe auf die Altersteilzeit im Blockmodell müssen enden, denn sie sichert vielen einen gesunden Übergang. Und zuletzt: Die Krisenlasten gehören fairer verteilt, auch auf starke Schultern.



Foto: Heiko Stumpe

Zehntausende protestieren bundesweit gegen den Kahlschlag beim Sozialstaat.

Impressum
Redaktion: Thorsten Gröger (verantwortlich), Jan Mentrup
Anschrift: IG Metall-Bezirk Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, Postkamp 12, 30159 Hannover
Telefon: 0511 164 06-0
igmetall-nieder-sachsen-anhalt.de

Braunschweig

Personelle Verstärkung

GESCHÄFTSSTELLE Seit dem Sommer 2026 ergänzen drei neue Arbeitskräfte das Team der IG Metall Braunschweig.



Fotos: Laura Hüther (d&d), IG Metall

Neva Aksu, Mareike Harders, Dennis Panko

Seit August 2026 ist **Neva Aksu** neu als Auszubildende in der Geschäftsstelle und erlernt dort in den nächsten Jahren den Beruf der Kauffrau für Büromanagement.

Mareike Harders hat knapp 17 Jahre in der Hauptverwaltung der IGBCE in Hannover gearbeitet, bevor sie auf ihren Wunsch hin zur IG Metall wechselte. Bereits seit März 2025 arbeitete sie im regionalen Personalteam Niedersachsen und Sachsen-Anhalt der IG Metall und war auch in der Geschäftsstelle Braunschweig eingesetzt. Seit September 2026 ist sie nun fest im Team der IG Metall Braunschweig und hat für diesen Schritt gern ihren Wohnort von Hannover nach Braunschweig verlegt.

Dennis Panko ist in Braunschweig geboren und aufgewachsen. Nach seiner Ausbildung zum Reiseverkehrskaufmann war er bis zur Coronapandemie in der Reisebranche tätig. Anschließend wechselte er als Verwaltungsangestellter zum DGB in Braunschweig. Darauf folgten drei Jahre im Finanzbereich der BSVG. Seit dem 15. Juni 2026 verstärkt er als Verwaltungsangestellter das Team der IG Metall Braunschweig und freut sich darauf, die Mitglieder mit seinem Engagement und seiner Kompetenz zu unterstützen.

Vertrauensleute stellen die Weichen für die Zukunft



Auf der Volkswagen-Vertrauensleutekonferenz Ende September wählten die Delegierten ihre neue Spitze. Die Kolleg*innen nutzten die Konferenz auch, um sich intensiv mit den aktuellen Herausforderungen im Betrieb und den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen auseinanderzusetzen. Gleichzeitig richteten sie den Blick nach vorn: Gemeinsam bereiteten sich die Vertrauensleute systematisch auf die kommenden Tarifauseinandersetzungen vor.

Herzlich willkommen, neue Auszubildende und dual Studierende!

In den vergangenen Wochen haben viele junge Menschen eine Ausbildung oder ein duales Studium begonnen. Die IG Metall Braunschweig heißt alle neuen Auszubildenden und dual Studierenden herzlich willkommen. Ein spannender Lebensabschnitt liegt vor Euch – mit neuen Herausforderungen, vielen Fragen und hoffentlich auch jeder Menge Freude an Euren neuen Aufgaben.

Damit Ihr auf diesem Weg nicht allein seid, steht Euch die IG Metall als starke Organisation mit Rat und Tat zur Seite. Eure Ansprechpartnerin ist unsere Gewerkschaftssekretärin Eileen Rizza. Sie unterstützt Euch bei allen Fragen rund um Ausbildung, Studium, Rechtsprechung und Mitbestimmung im Betrieb.



E-Mail: eileen.rizza@igmetall.de
Telefon: 0531 480 88 25
Instagram: @igmetalljugend_bs

Impressum
Garnet Alps (verantwortlich)
IG Metall-Braunschweig,
Wilhelmstraße 5, 38100 Braunschweig
Telefon: 0531 480 88-0, Fax: 0531 480 88-90
braunschweig@igmetall.de
igm-bs.de

Süd-Niedersachsen-Harz

Perspektiven gefordert

AKTIONSTAG AUTOMOBIL Bundesweit haben am 21. September rund 175 000 Beschäftigte für Zukunftsperspektiven protestiert, auch bei Gotion und Bosch in Göttingen.



Fotos: IG Metall

Aktionstag in Göttingen: Die Metallerinnen und Metaller fordern Konzepte und Investitionen in der Automobilindustrie statt einen Kahlschlag zulasten der Beschäftigten.

Um kurz vor 12 Uhr ging es los – da versammelten sich die Beschäftigten bei Gotion und Bosch in Göttingen vor dem Tor. »Wir wollen ein klares Zeichen setzen«, ruft Leon Ehlers, der Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz ins Mikrofon. »Es reicht. Der Kahlschlag muss aufhören. Die Automobilindustrie benötigt tragfähige Zukunftskonzepte, welche Sicherheit für die Belegschaften bedeuten.«

Rund 175 000 Beschäftigte haben für den Erhalt von Jobs in der Automobilindustrie protestiert. Es gab verschiedene Aktionen wie interne Betriebsversammlungen, aktive Mittagspausen, Sternmärsche sowie öffentliche Kundgebungen. Beklagt wird, dass vor allem die Beschäftigten die Folgen der besorgniserregenden Situation der Branche tragen müssten. »Wir erleben momentan einen beispiellosen Angriff auf die Beschäftigten in der Automobilindustrie«, so Ehlers. »Nur mit Zukunftskonzepten und Investitionen können wir dieser dramatischen Entwicklung wirksam entgegentreten«. Aber auch die Politik müsse in die Pflicht genommen werden. Sie müsse für konkurrenzfähige wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen sorgen.

Der Protest am 21. September in Göttingen war eine von über 200 bundesweiten Aktionen an dem Tag gegen die geplanten Kürzungen und aktuellen Angriffe der Arbeitgeber auf Werke und Beschäftigte in der Automobilbranche.

DGB-Aktionstag gegen den Sozialabbau

Am 26. September haben bundesweit rund 175 000 an einem Aktionstag gegen Sozialabbau teilgenommen. Aufgerufen hatte der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB). Auch Metallerinnen und Metaller der IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz waren bei der Kundgebung in Hannover dabei.

Ein geschwächter Sozialstaat schwäche auch die Demokratie, hieß es vom DGB, wenn das Leben immer teurer werde und die Sorge vor dem sozialen Abstieg wachse. Davon profitierten diejenigen, die einfache Antworten gäben, Schuldige suchten und unsere Gesellschaft spalten wollten.





Aktionstag in Hannover am 26. September: »Solidarität ist unsere Stärke.«

Welcome im Betrieb: gemeinsam durchstarten



Jan-Philip Wichmann begrüßt die neuen Auszubildenden bei Sonoco in Seesen.

Der Start in die Ausbildung ist etwas Besonderes – neue Menschen und neue Aufgaben. Genau deshalb heißt die IG Metall gemeinsam mit dem Betriebsrat alle neuen Auszubildenden willkommen! »Bei unserem Azubi-Kick-off gehts nicht nur ums Kennenlernen: Wir zeigen Euch, wie der Betrieb tickt, wie Mitbestimmung funktioniert und wer sich für Eure Interessen starkmacht«, erzählt Jan-Philip Wichman von der IG Metall. »Außerdem bekommt Ihr einen Überblick über Eure Rechte und Pflichten in der Ausbildung – damit Ihr von Anfang an gut informiert und sicher unterwegs seid.«
Kurz gesagt: Ankommen. Kennenlernen. Mitreden. Durchstarten. Bei Fragen könnt Ihr Euch einfach melden:
jan-philip.wichmann@igmetall.de
Mobil: 0151 14457940

Impressum
Redaktion: Dominik Langosch (verantwortlich), Annette Vogelsang,
Anschrift: IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz, Teichstraße 9–11, 37154 Northeim
Telefon 05551 988 70-0,
igmetall-snh.de

Alfeld-Hameln-Hildesheim

Stoppt den Sozialabbau!

AKTIONSTAG GEGEN SOZIALABBAU Bundesweit haben rund 175 000 Menschen gegen die Kahlschlagpolitik der Bundesregierung und der Industrie demonstriert. Mit dabei waren Metallerinnen und Metaller der IG Metall Alfeld-Hameln-Hildesheim.













Fotos: IG Metall

Metallerinnen und Metaller der IG Metall Alfeld-Hameln-Hildesheim beim Aktionstag in Hannover: »Der Sozialstaat muss erhalten bleiben.«

Am 26. September haben bundesweit rund 175 000 Menschen an einem Aktionstag gegen Sozialabbau teilgenommen. Der Protest richtete sich gegen die geplanten Reformpakete und Kürzungen der Bundesregierung im Sozialwesen, bei den Renten sowie bei den Arbeitnehmerrechten und gegen die Kahlschlagpolitik in der Industrie. Aufgerufen hatte der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) unter dem Motto »Hart verdient! Deine Arbeit. Deine Gesundheit. Deine Rente.«. Mit dabei in Hannover waren Metallerinnen und Metaller der IG Metall Alfeld-Hameln-Hildesheim: »Wir fordern einen fairen Wandel von Politik und Wirtschaft. Der Sozialstaat muss erhalten bleiben.« Ein geschwächter Sozialstaat schwäche auch die Demokratie, wenn das Leben immer teurer werde und die Sorge vor dem sozialen Abstieg wachse, hieß es vom DGB. Davon profitierten die, die einfache Antworten gäben und unsere Gesellschaft spalten wollten.

Heißer Herbst: »Solidarität ist unsere Stärke«

Bundesweit bereitet die IG Metall mit Ansprachewochen, Aktionen und Betriebsversammlungen einen »heißen Herbst« vor. Angesichts wirtschaftlicher Umbrüche, etwa in der Automobil- und Zulieferindustrie, setzt sie auf starke Präsenz vor Ort.

»Wir wollen die Beschäftigten informieren, über ihre Sorgen und Forderungen sprechen und sie für einen fairen Wandel und gute Tarifabschlüsse gewinnen«, sagt Bianka Möller, Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Alfeld-Hameln-Hildesheim. Die IG Metall habe bereits viele Krisen gemeistert und gute Tarifabschlüsse erzielt. »Unsere Stärke ist unsere Solidarität«, so Möller.

Dafür wirbt die Gewerkschaft nun in zehn Betrieben der Geschäftsstelle im direkten Austausch mit den Beschäftigten. Den Auftakt machte in der ersten Oktoberwoche Stiebel Eltron in Holzminden. »Die Tarifbewegung wird in dieser schweren Zeit nicht einfach. Aber wir werden in diesem Herbst gemeinsam richtig Dampf machen.«



Kick-off der Ansprachewoche bei Stiebel Eltron in Holzminden am 5. Oktober

Impressum
Redaktion: Carsten Maaß (komm. verantwortlich), Annette Vogelsang, Mike Wasner
Anschrift: IG Metall Alfeld-Hameln-Hildesheim, Fischpfortenstraße 15, 31785 Hameln
Telefon 05151 936 68-0,
igmetall-alfeld-hameln-hildesheim.de

Hannover

Große Demonstrationen

AKTIONSTAGE 21500 Menschen setzen in Hannover starke Zeichen.



Fotos: IG Metall Hannover/Heiko Stumpe

Innerhalb weniger Tage haben Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter in Hannover eindrucksvoll gezeigt, wofür sie stehen: für sichere Arbeitsplätze, eine starke Industrie, einen handlungsfähigen Sozialstaat und eine lebendige Demokratie. Beim bundesweiten Automobilaktionstag der IG Metall am 21. September gingen in Hannover rund 6500 Kolleginnen und Kollegen von Volkswagen Nutzfahrzeuge und ZF sowie aus vielen weiteren Betrieben auf die Straße, um für Investitionen, Zukunftsperspektiven und den Erhalt industrieller Wertschöpfung zu kämpfen. Am 26. September folgte die nächste beeindruckende Mobilisierung: Mindestens 15 000 Menschen demonstrierten in Hannover unter dem DGB-Motto »Hart verdient! Deine Arbeit. Deine Gesundheit. Deine Rente.« gegen Sozialabbau und Angriffe auf Arbeitnehmerrechte. Bundesweit beteiligten sich rund 175 000 Menschen an den Aktionen des DGB. Gemeinsam machten die Demonstrierenden deutlich, dass die Zukunft von Industrie, sozialer Sicherheit und Demokratie untrennbar zusammengehören. Wer gute Arbeitsplätze sichern will, muss in Menschen, Standorte und Infrastruktur investieren, statt zu kürzen. Die hohe Beteiligung zeigt: Die Beschäftigten sind bereit, für ihre Interessen einzustehen und gesellschaftliche Debatten aktiv mitzugestalten. Hannover hat damit ein starkes Signal an Politik und Unternehmen gesendet: Zukunft gibt es nur mit sozialer Sicherheit, Mitbestimmung und einer starken Industrie.



IG Metall Hannover ehrt ihre langjährigen Mitglieder

Am 24. September haben wir in zwei Veranstaltungen unsere Jubilarinnen und Jubilare für 40, 50, 60, 70 und sogar 80 Jahre Mitgliedschaft geehrt. Vormittags trafen die zu Ehrenden mit über 60 Jahre Mitgliedschaft im festlich geschmückten Kulturbahnhof Leinhausen ein. Am Nachmittag folgte die Veranstaltung für die Jubilarinnen und Jubilare mit 40 und 50 Jahren Mitgliedschaft. Wir sagen ein herzliches Dankeschön für Euer beeindruckendes Engagement und Eure jahrzehntelange Verbundenheit mit der IG Metall.

Die Bevollmächtigten der IG Metall Hannover, Sascha Dudzik und Susanne Heyn, führten durch ein abwechslungsreiches Programm mit der Ehrung der Jubilarinnen und Jubilare und den Künstlern Kuersche und Band sowie Thorsten Stelzner und Géza Gál. Grußworte kamen vom Bürgermeister der Landeshauptstadt Hannover, Thomas Hermann, und vom Bürgermeister der Stadt Garbsen, Claudio Provenzano. Die Jubilarehrung bot auch die Möglichkeit, mit lieb gewonnenen langjährigen Kolleginnen und Kollegen in Erinnerungen zu schwelgen.





Fotos: IG Metall Hannover/Heiko Stumpe

Impressum
Redaktion: Sascha Dudzik (verantwortlich), Susanne Heyn
Anschrift: IG Metall Hannover
Postkamp 12, 30159 Hannover
Telefon 0511 124 02-0, Fax 0511 124 02-41
hannover@igmetall.de, igmetall-hannover.de

Nienburg-Stadthagen

Zukunftsperspektiven jetzt!

AKTIONSTAG AUTOMOBIL Bundesweit haben am 21. September rund 175 000 Beschäftigte in der Automobilindustrie protestiert, unter anderem bei Boge, ZF und Federal Mogul.







Fotos: IG Metall

Aktionen an den ZF-Standorten am Dümmer (oben), bei Federal Mogul Tenneco in Beckdorf (links) und bei Boge Elastmetall in Damme (rechts).

Bundesweit gab es verschiedene Aktionen wie Betriebsversammlungen, aktive Mittagspausen, Sternmärsche und öffentliche Kundgebungen. Die Beschäftigten forderten von den Unternehmen »Zukunftsperspektiven« und nahmen zugleich die Politik in die Pflicht.

Sie forderten eine konsequente Industriepolitik zum Schutz und zur Förderung deutscher und europäischer Wertschöpfung, faire und wettbewerbsfähige Energiekosten sowie verlässliche Rahmenbedingungen für Investitionen in klimafreundliche Produkte und Technologien.

»Die Transformation darf nicht auf dem Rücken der Beschäftigten ausgetragen werden«, betont Friedrich Hartmann, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Nienburg-Stadthagen. Deshalb müssten die Altersteilzeit im Blockmodell und die abschlagsfreie Rente nach 45 Beitragsjahren erhalten bleiben.« Politik und Unternehmen müssten nun die Voraussetzungen schaffen, damit industrielle Wertschöpfung und gute Arbeitsplätze in Deutschland eine Zukunft hätten.

Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum



Foto: Kai Jüncke

Dieter Rempe (2. v. l.) und Uwe Christensen (rechts daneben) feierten 60 Jahre IG Metall.

Insgesamt hat die IG Metall Nienburg-Stadthagen im September 488 Jubilarinnen und Jubilare aus den Jahren 2025 und 2026 geehrt. »Wir danken Euch für Eure Treue und Euer Engagement«, gratulierte der Erste Bevollmächtigte Friedrich Hartmann (Bild oben, rechts).

Ein besonderer Dank gilt Uwe Christensen, 76, der 1966 in die IG Metall eintrat und 1981 bundesweit jüngster Bevollmächtigter wurde. Bis 2008 prägte er die IG Metall Nienburg mit seiner betriebsorientierten Arbeit und seiner politischen Haltung, die den Menschen in den Mittelpunkt stellt.

Impressum
Redaktion: Friedrich Hartmann (verantwortlich), Annette Vogelsang
Anschrift: IG Metall Nienburg-Stadthagen, Mühlenstraße 14, 31582 Nienburg und Probsthäger Straße 4, 31655 Stadthagen
Telefon 05021 96 00-0, Telefon 05721 97 44-0
igmetall-nienburg-stadthagen.de

DGB-Aktionstag gegen den Sozialabbau







26. September in Hannovers Innenstadt

Am 26. September haben bundesweit rund 175 000 Menschen an einem Aktionstag gegen Sozialabbau teilgenommen. Aufgerufen hatte der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB). Metallerinnen und Metaller der IG Metall Nienburg-Stadthagen waren bei den Kundgebungen in Bremen und Hannover dabei.

Ein geschwächter Sozialstaat schwäche auch die Demokratie, hieß es vom DGB, wenn das Leben immer teurer werde und die Sorge vor dem sozialen Abstieg wachse. Davon profitierten diejenigen, die einfache Antworten gäben, Schuldige suchten und unsere Gesellschaft spalten wollten.

Osnabrück

80 Jahre in der IG Metall

EHRUNG FÜR TREUE **Hermann Sandkämper ausgezeichnet**

Ein außergewöhnliches Jubiläum feierte jetzt Hermann Sandkämper: Der 96-Jährige ist seit 80 Jahren Mitglied der IG Metall Osnabrück. Der ehemalige Beschäftigte des Klöckner-Werks in Georgsmarienhütte engagierte sich über viele Jahre als Betriebsrat für die Interessen seiner Kolleginnen und Kollegen.

Auch über den Betrieb hinaus setzte sich Sandkämper für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ein, beispielsweise war er als Landtagsabgeordneter politisch aktiv. Die IG Metall Osnabrück dankt ihm für acht Jahrzehnte Verbundenheit, Solidarität und Engagement. Ein Jubiläum, das große Anerkennung verdient.



Foto: IG Metall

Nils und Stephan mit Jubilar Hermann (v. l.)

Aus Osnabrück – für Osnabrück: Aktuelles auf der Homepage und bei Instagram

Wer wissen möchte, was die IG Metall Osnabrück bewegt, findet alle wichtigen Informationen schnell und unkompliziert online. Auf unserer Homepage www.igmetall-osnabrueck.de informieren wir regelmäßig über Tarifbewegungen, betriebliche Entwicklungen, Veranstaltungen, Seminare und aktuelle gewerkschaftliche Themen.

Noch näher dran seid Ihr über unseren Instagramkanal. Dort gibt es aktuelle Berichte, Fotos, Videos und Eindrücke aus den Betrieben, von Aktionen und Veranstaltungen direkt aus der Region. Ob Tarifrunde, betriebliche Auseinandersetzungen oder wichtige Veranstaltungshinweise: Ein regelmäßiger Blick auf unsere Homepage und in unsere Social-Media-Kanäle lohnt sich. So bleibt Ihr immer auf dem Laufenden und verpasst keine wichtigen Informationen aus Eurer IG Metall Osnabrück.

Jetzt vorbeischauen und folgen: www.igmetall-osnabrueck.de // Instagram: @igmosnabrueck – www.instagram.com/igmosnabrueck



Beitragsanpassung

Die Beiträge für Auszubildende wurden entsprechend der jeweiligen Ausbildungsjahrgänge angepasst.

Die Beiträge im Bereich Leiharbeit wurden um 2,5 Prozent erhöht.

Im Bereich Textil erfolgte eine Beitragsanpassung von 2,9 Prozent.

Die Beiträge im Sanitär-, Heizungs- und Klimahandwerk wurden ebenfalls um 2,9 Prozent angepasst.

Sollten Unstimmigkeiten auffallen, meldet Euch gern bei uns.

TERMINE

AGA / SENIOREN UND SENIORINNEN

Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht
3. November,
15:30 Uhr,
Referent: Rechtsanwalt Christian Pope,
OSC Sportlertreff,
Hiärm-Grupe-Str. 8,
Osnabrück

Jahresabschluss mit Grünkohlessen
2. Dezember, 18 Uhr,
Gasthaus Sutthauser Mühle,
An der Sutthauser Mühle 1, Osnabrück
Um Anmeldungen mindestens eine Woche vorher wird gebeten.

Impressum
Redaktion: Stephan Soldanski (verantwortlich), Nils Bielkine, Kirsten Wegmann
Anschrift: IG Metall Osnabrück, August-Bebel-Platz 1, 49074 Osnabrück
Telefon 0541 338 38-1122, Fax 0541 338 38-1124
osnabrueck@igmetall.de, igmetall-osnabrueck.de

Salzgitter-Peine



Foto: Marek Krasewski

Die Belegschaft von Bosch Salzgitter zog zu einer Kundgebung im Rahmen der Betriebsversammlung vors Werkstor. Soli-Delegationen von Magna und den IG Metall-Senioren unterstützten die Aktion.

Großartige Beteiligung

AKTIONSTAGE Zweimal 175 000 Menschen in einer Woche auf der Straße – wir waren dabei!

Im September haben zahlreiche Kolleginnen und Kollegen aus Salzgitter und Peine gleich zweimal in einer Woche an bemerkenswerten Aktionen teilgenommen. Am bundesweiten Automobilaktionstag der IG Metall am 21. September beteiligten sich die Beschäftigten von Bosch, MAN, VW und Weitkowitz an ihrem jeweiligen Standort mit der Forderung nach Zukunftssicherung. Am 26. September folgten mehr als 1000 unserer Kolleginnen und Kollegen dem Aufruf des DGB und reisten mit 21 Bussen, zahlreichen privaten Pkw, Motorrädern und der Bahn zur Protestaktion gegen den Sozialkahlschlag nach Hannover.



Foto: DGB / Heiko Stumpe

Über 1000 Kolleginnen und Kollegen nahmen an der Protestveranstaltung in Hannover teil.

Erfolg bei DP World

Ein wichtiger Erfolg konnte für die Beschäftigten bei DP World in Salzgitter erzielt werden. Nach Jahren beharrlicher Arbeit von Betriebsrat und IG Metall steht fest: Die Arbeitszeit wird schrittweise von 38 auf 36 Stunden pro Woche abgesenkt – bei vollem Lohnausgleich! Die Arbeitszeit wird in drei Schritten reduziert:

- ab 1. Juli 2027: von 38 auf 37 Stunden,
- ab 1. Juli 2028: von 37 auf 36,5 Stunden,
- ab 1. Juli 2029: von 36,5 auf 36 Stunden

Zusätzlich haben wir für das Jahr 2029 eine Verhandlungsverpflichtung vereinbart, um über die endgültige Umsetzung der 35-Stunden-Woche zu sprechen.

Neu im Team: Donjeta Berisha



Seit September 2026 verstärkt Donjeta Berisha die IG Metall als Auszubildende zur Kauffrau für Büromanagement. Die 35-Jährige lebt seit sieben Jahren in Deutschland. Zuvor hat sie im Kosovo Rechnungswesen und Finanzen studiert und dort bereits in verschiedenen Bereichen Berufserfahrungen gesammelt. Auch in Deutschland war sie bereits im kaufmännischen und organisatorischen Bereich tätig. Nun freut sie sich darauf, bei der IG Metall neue Erfahrungen zu sammeln und sich beruflich weiterzuentwickeln. »Ich freue mich auf die neue Herausforderung, viele neue Menschen kennenzulernen und Teil des Teams zu sein«, sagt Donjeta.

TERMINE

Jahresabschlussfeiern der Senioren

Ortsnebenstelle Ost, 25. November, 14 Uhr, Fümmelsee-Terrassen, Am Fümmelsee 5, 38304 Wolfenbüttel

Ortsnebenstellen Nord, Nordwest, Lengede, 25. November, 15 Uhr, Gewerkschaftshaus, Saal 1. OG, Chemnitzer Straße 33, 38226 Salzgitter

Ortsnebenstellen Nord, Nordwest, Lengede, 26. November, 15 Uhr, Gewerkschaftshaus, Saal 1. OG, Chemnitzer Straße 33, 38226 Salzgitter

Ortsnebenstelle Peine, 26. November, 15 Uhr, Bürger-Jäger-Heim, Beethovenstraße 6, 31224 Peine

Ortsnebenstelle Süd, 2. Dezember, 15 Uhr, Fischbachs Glück-Auf-Deele, Am Pfingstanger 45 A, 38259 Salzgitter-Bad

Ortsnebenstelle Nordost, 9. Dezember, 15 Uhr, Gaststätte Fortuna, Pappeldamm 85 A, 38239 Salzgitter

Ortsnebenstelle West, 17. Dezember, 15 Uhr, Glück-Auf-Vereinsheim, Gustedter Straße 125, 38229 Salzgitter-Gebhardshagen

Liebe Kolleginnen und Kollegen, auf diesem Wege wünschen wir Euch und Euren Angehörigen eine schöne Weihnachtszeit und einen guten und vor allem gesunden Start ins neue Jahr 2027.

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle – Rechtsschutz zur Jahreswende

Die IG Metall-Geschäftsstelle ist vom 24. Dezember 2026 bis einschließlich zum 3. Januar 2027 geschlossen. In dieser Zeit findet keine Rechtsberatung statt. Eventuell ablaufende Fristen in Rechtsangelegenheiten können in dieser Zeit nicht gewahrt werden.
In dringenden Rechtsschutzangelegenheiten, die wegen Fristablauf nicht warten können, kann das DGB-Rechtsschutzbüro Braunschweig kontaktiert werden: Tel. 0531 242 69-0. Für den Fall eines Fristablaufs könnt Ihr Euch auch an die Rechtsantragsstelle beim Arbeitsgericht Braunschweig, Tel. 0531 23 85 00, bzw. beim Sozialgericht, Tel. 0531 488 15 00, wenden.

Impressum
Redaktion: Matthias Wilhelm (verantwortlich), Ina Biethan
Anschrift: IG Metall Salzgitter-Peine, Chemnitzer Straße 33, 38226 Salzgitter, Tel. 05341 88 44-0, salzgitter-peine@igmetall.de

Halle-Dessau

Resonanz übertraf alle Erwartungen

35 JAHRE IG METALL HALLE-DESSAU **300 Metallerinnen und Metaller und ihre Gäste feierten Jubiläum**



Fotos: IG Metall Archiv

Der Auftritt der Kindergruppe von »Tanzart« und die Versteigerung von vier Überraschungsboxen (rechtes Foto) mit Sebastian Fritz (IG Metall, Mitte) und Steffen Gebauer (KSB, r.) waren Höhepunkte. Almut Kapper-Leibe und Martin Donat (mittleres Foto) eröffneten das Buffet und moderierten.

Am 5. September war es so weit: Nach vier Jahren Pause lud die IG Metall Halle-Dessau wieder zu ihrem beliebten Hoffest ein. Mehr als 300 Kolleginnen und Kollegen aus den Betrieben der Region mit ihren Familien und viele Gäste folgten der Einladung, darunter Akteure der Metalljugend, Betriebsräte und Aktive der außerbetrieblichen Gewerkschaftsarbeit (AGA). Partner der IG Metall, etwa der DGB Rechtsschutz, kamen mit Infoständen.

Es war an diesem Samstagnachmittag eine Menge los am Böllberger Weg 26. Das bunte Programm machte Laune. So sorgten die Bands »Frau Elfi« und »Sonnenregen« mit Frontsänger Simon Gerstner, einem Kollegen vom DGB Rechtsschutz, für heiße Rhythmen. Auch die Auftritte der Kindergruppen des Vereins »Tanzart« in ihren pfiffigen Kostümen begeisterten das Publikum. Zu den Höhepunkten des Tages gehörte die launige Versteigerung von vier Überraschungsboxen. Den Hammer schlugen gewohnt witzig Sebastian Fritz und Steffen Gebauer. 1000 Euro erbrachten Versteigerung und Kuchenbasar. Das Geld werden die Kinderhospize in Halle und Dessau erhalten.

Neben einem bunten Programm und deftigen Buffet aber waren das Wichtigste die vielen Begegnungen und Gespräche. Man traf sich in lockerer Umgebung, tauschte sich aus und genoss das Beisammensein.

»Die Resonanz auf unsere Einladung hat alle Erwartungen übertroffen«, freuten sich am Ende des Tages die beiden Geschäftsführer Almut Kapper-Leibe und Martin Donat. Vielen Dank für Eure Unterstützung, Eure Zeit und diesen unvergesslichen Tag«, sagen sie allen Besucherinnen und Besuchern sowie Mitwirkenden im Namen des IG Metall-Teams.

Ein starkes Zeichen



Metaller protestieren in Leipzig gegen den Sozialabbau.

Kolleginnen und Kollegen aus der Region Halle-Dessau setzten bei den Sozialprotesten des DGB ein starkes Zeichen. Sie sind Ende September nach Magdeburg und Leipzig gefahren, um gemeinsam mit anderen gegen Sozialabbau auf die Straße zu gehen. Etwa 550 Beschäftigte demonstrierten in Magdeburg, beeindruckende 10 000 in Leipzig. Ihre Botschaft: Der Sozialstaat ist keine Wohltat der Politik. Er wurde von vielen Generationen erkämpft.

Büroöffnungszeiten zum Jahreswechsel

Unsere Büros in Halle und Dessau sind über den Jahreswechsel vom 23. Dezember 2026 bis zum 6. Januar 2027 geschlossen. Am 29. Dezember ist das Büro für wichtige Anfragen besetzt.

Bei dringenden Rechtsschutzfragen sollten sich Mitglieder an den DGB-Rechtsschutz in Halle wenden unter der Telefonnummer 0345 2311614 oder per Mail an halle@dgbrechtsschutz.de. Ab dem 7. Januar 2027 sind die Büros in Halle und Dessau wieder wie gewohnt erreichbar.

Neues aus der Geschäftsstelle

- Die 40 Beschäftigten von Steris in Bitterfeld haben mit einer Wahlbeteiligung von 90 Prozent ihren ersten Betriebsrat gewählt.
- 30 Auszubildende bei Vodafone wählen ihre erste Jugendvertretung. Die IG Metall wünscht viel Erfolg!
- Steuervorteil nutzen, Mitgliedsbeitrag senken: Ab dem Steuerjahr 2026 kannst Du gesondert Deinen Mitgliedsbeitrag absetzen. Es gibt bis zu 42 Prozent Deines Beitrags zurück. Eine Beitragsbestätigung schicken wir Dir auf Wunsch per Mail zu.

Impressum
Redaktion: Almut Kapper-Leibe (verantwortlich), Jutta Donat
Anschrift Halle: Böllberger Weg 26, 06110 Halle
Telefon: 0345 135 89-0, Fax: 0345 13589-50
Anschrift Dessau: Grenzstraße 5,
06849 Dessau-Roßlau, Telefon: 0340 87 14-0
halle-dessau@igmetall.de
halle-dessau.igmetall.de

Magdeburg-Schönebeck

Betriebsräte im Austausch: gemeinsam stärker

MITBESTIMMUNG IM BETRIEB **So wichtig ist die Vernetzung: erfolgreicher Auftakt der Betriebsrätefachtagungen**



Foto: : Alexander Linz

Gute Laune in der Mittagspause bei der Betriebsrätefachtagung

Rund 20 Betriebsrätinnen und Betriebsräte aus den von der IG Metall Magdeburg-Schönebeck betreuten Betrieben kamen kürzlich zur ersten Betriebsrätefachtagung in der Geschäftsstelle zusammen. Das große Interesse und die hohe Beteiligung haben gezeigt: Der Bedarf an Austausch und Vernetzung ist enorm.

Im Mittelpunkt der Tagung standen die aktuellen Herausforderungen, mit denen die Betriebsratsgremien täglich konfrontiert sind. In offenen Gesprächen berichteten die Teilnehmenden von ihren Erfahrungen, sie diskutierten gemeinsame Probleme und tauschten Lösungsansätze aus. Dabei wurde schnell deutlich, wie wertvoll der direkte Dialog zwischen den Gremien ist.

Besonders in Zeiten, in denen Mitbestimmungsrechte in vielen Betrieben verstärkt unter Druck geraten, gewinnt die Zusammenarbeit von Betriebsräten zunehmend an Bedeutung. Gemeinsam wollen wir deshalb die Vernetzung weiter ausbauen und den fachlichen Austausch dauerhaft stärken.

Für die kommenden Fachtagungen sind bereits weitere Themen geplant. Unter anderem sollen die Gestaltungsmöglichkeiten von Betriebsvereinbarungen, die Rechte und Möglichkeiten von Freistellungen sowie aktuelle Herausforderungen in der betrieblichen Mitbestimmung intensiver betrachtet werden.

Die positive Resonanz auf die erste Veranstaltung hat uns bestärkt, die Betriebsrätefachtagungen künftig regelmäßig durchzuführen.

Betriebsräte sollten sich den nächsten Termin schon einmal vormerken

Die nächste Betriebsrätefachtagung findet am 1. Dezember statt. Die Einladungen werden direkt an die Betriebsratsgremien versandt.

Wir freuen uns darauf, den begonnenen Austausch fortzusetzen und gemeinsam die Interessen der Beschäftigten in unseren Betrieben noch wirkungsvoller zu vertreten. Denn eins ist klar: Starke Betriebsräte brauchen starke Netzwerke. Und starke Netzwerke brauchen regelmäßigen Austausch.

Wenn Ihr mehr über die kommende Fachtagung erfahren wollt, Nachfragen habt oder eigene Ideen mit einbringen möchtet, steht Euch der Kollege Alexander Linz in der Geschäftsstelle als Ansprechpartner zur Verfügung.

Weihnachtsmärchen 2026: ein Erlebnis für die ganze Familie

Auch in diesem Jahr lädt die IG Metall Magdeburg-Schönebeck ihre Mitglieder und deren Familien zum traditionellen Weihnachtsmärchen ein. Am 6. Dezember ab 13:30 Uhr präsentiert die Magdeburger Schaubühne im AMO-Kulturhaus das beliebte Stück »Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer«.

Für die Veranstaltung wurden 150 Karten reserviert. Die Eintrittskarten können über die Betriebsräte oder direkt in der Geschäftsstelle erworben werden. Besonders freuen dürfen sich die Kinder: Die Eintrittskosten übernehmen wir, und am Veranstaltungstag wartet außerdem eine kleine Weihnachtsüberraschung.

Schnell sein lohnt sich, denn die Karten sind begrenzt! Wir freuen uns auf einen gemeinsamen, vorweihnachtlichen Familiennachmittag.

Kennst du uns schon auf Instagram?

Impressum
Redaktion: André Voß (verantwortlich), Alexander Linz
Anschrift: IG Metall Magdeburg-Schönebeck, Ernst-Reuter-Allee 39, 39104 Magdeburg
Telefon 0391 532 93-0, Fax 0391 532 93-40
magdeburg-schoenebeck@igmetall.de,
magdeburg.igmetall.de

Halberstadt

Teile der Harzer Industrie im Krisenmodus

APPELL AN DIE POLITIK **Bohai, Elrec, Trimet, MOFO, Schlote Harzgerode und GAW: Schließungen und Arbeitsplatzverluste erschüttern den Industriestandort Harz.**

Werksschließungen und wirtschaftliche Unsicherheit prägen derzeit die Lage vieler Beschäftigter in der Industrie im Harz. Die angekündigte Schließung des Bohai-Standorts in Harzgerode steht dabei exemplarisch für eine Entwicklung, die längst nicht mehr nur einzelne Unternehmen betrifft.

Mit der Schließung des Bohai-Werks zum 31. Januar 2027 verliert die Region erneut einen wichtigen Industriestandort. Ein Investor konnte nicht gefunden werden, die Zukunftsperspektive für das Werk fehlt. Für die Beschäftigten und ihre Familien bedeutet dies einen tiefen Einschnitt.

Doch Bohai ist kein Einzelfall. Auch bei Elrec, Trimet, MOFO, Schlote Harzgerode und GAW sind Beschäftigte von Standortschließungen und Arbeitsplatzverlusten betroffen. Innerhalb kurzer Zeit verliert der Harz damit mehrere traditionsreiche Industriebetriebe und Hunderte gut bezahlte Arbeitsplätze.

»Wir reden hier nicht mehr über einzelne betriebliche Sondersituationen. Die Häufung der Schließungen zeigt, dass die industrielle Basis unserer Region massiv unter Druck geraten ist«, erklärt Janek Tomaschefski, Geschäftsführer der IG Metall Halberstadt. Die Ursachen sind vielfältig: Hohe Energiekosten, schwache Absatzmärkte, zunehmender internationaler Wettbewerbsdruck und die Transformation wichtiger Industriezweige belasten viele Unternehmen. Hinzu kommt aus Sicht der IG Metall das Fehlen einer entschlossenen Industriepolitik.

»Die Kolleginnen und Kollegen haben ihre Leistung erbracht. Sie haben flexibel gearbeitet, Veränderungen mitgetragen und ihre Betriebe durch schwierige Zeiten begleitet. Es kann nicht sein, dass am Ende ausgerechnet sie die Rechnung für falsche politische Rahmenbedingungen bezahlen müssen«, so Tomaschefski.

Besonders gravierend sind die Folgen für die Region. Industrielle Arbeitsplätze sichern Kaufkraft, Ausbildungsmöglichkeiten und wirtschaftliche Stabilität. Geht ein Werk verloren, betrifft dies weit mehr als die unmittelbare Belegschaft.

»Die Schließung eines Werks ist niemals nur eine betriebliche Entscheidung. Sie trifft Familien, Vereine, Kommunen und letztlich ganze Regionen. Mit jedem verlorenen Industriearbeitsplatz verlieren wir auch ein Stück Zukunft.« Die IG Metall fordert deshalb entschlossenes Handeln von Politik und Wirtschaft.

»Deutschland braucht endlich wieder eine Industriepolitik, die ihren Namen verdient. Wer wettbewerbsfähige Industrie will, muss auch wettbewerbsfähige Rahmenbedingungen schaffen. Dazu gehören bezahlbare Energiepreise, Investitionen in Infrastruktur, schnellere Genehmigungsverfahren und gezielte Anreize für industrielle Investitionen.«

Mit Blick auf die aktuelle Entwicklung findet Tomaschefski deutliche Worte: »Die Schließungen von Bohai, Elrec, Trimet, MOFO, Schlote Harzgerode und GAW müssen ein Weckruf sein. Wenn ganze Regionen industrielle Arbeitsplätze verlieren, handelt es sich nicht mehr um einzelne Betriebsprobleme, sondern um eine gesellschaftliche und politische Herausforderung.«

Für die IG Metall steht fest: Die betroffenen Beschäftigten dürfen nicht alleingelassen werden. Gemeinsam mit Betriebsräten, Unternehmen und der Agentur für Arbeit wird daran gearbeitet, neue Perspektiven für die Kolleginnen und Kollegen zu schaffen.

»Der Harz braucht Industrie. Gute Arbeitsplätze sind die Grundlage für wirtschaftliche Entwicklung, soziale Stabilität und attraktive Lebensbedingungen. Wer den ländlichen Raum stärken will, muss auch seine Industrie erhalten«, betont Tomaschefski abschließend.

Öffnungszeiten zum Jahreswechsel

Die IG Metall Halberstadt ist vom 23. Dezember 2026 bis einschließlich zum 4. Januar 2027 geschlossen. In diesem Zeitraum findet keine Rechtsberatung durch die IG Metall Halberstadt statt. Eventuell ablaufende Fristen in Rechtsangelegenheiten können somit in dieser Zeit nicht gewahrt werden. In dringenden Fällen, insbesondere, wenn Fristablauf droht, bittet die IG Metall Halberstadt ihre Mitglieder darum, sich an das in diesem Zeitraum besetzte DGB-Rechtsschutzbüro Halberstadt an der Bernhard-Thiersch-Straße 2 oder an die Rechtsantragsstelle beim Arbeitsgericht zu wenden. In sozialrechtlichen Angelegenheiten ist das Sozialgericht zuständig.

Wir wünschen unseren Mitgliedern und ihren Angehörigen eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr!



Impressum
Redaktion: Janek Tomaschefski (verantwortlich),
Anschrift: IG Metall Halberstadt,
Bernhard-Thiersch-Straße 2, 38820 Halberstadt
Telefon 03941 62168-0, Fax 03941 62168-19
halberstadt@igmetall.de, igmetall-halberstadt.de